

# Gfährlechs Internet

Komödie in drei Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>3 m / 5 w</b>
Anna Pfeuti	Mutter
Gregor Pfeuti	Ex-Ehemann
Nicki Pfeuti	Tochter
Hedy Murer	Mutter von Anna
Doro Nägeli	Freundin von Anna
Stefano Papavonikistepavikolos	Chat-Bekanntschaft von Anna
Laura Van der Meulen	Geigenspielerin
Norbert Julius Knobel	Nickis Klassenlehrer

### **Die Bühne:**

Das Wohnzimmer der Anna Pfeuti im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses. An der hinteren Wand links eine durchsichtige Tür zum Balkon, davor Vorhänge. Hinten rechts die Tür zum Bad. Vorne rechts die Tür zum Eingang. Vorne links die Tür zum Schlafzimmer. Dahinter die Tür zur Küche. In der Mitte ein Sofa und zwei Sessel mit einem Couchtisch. Auf dem Sofa liegt eine Woldecke. Vorne links steht ein kleiner Tisch mit einem kleinen Stuhl. Auf dem Tisch steht ein Computer, der schräg zur Bühne geneigt ist, gerade so, dass dem Publikum die Einsicht in den Bildschirm verborgen bleibt.

## **Inhalt**

Dass ein Gespräch mit Nickis Klassenlehrer so kurz vor dem Abitur auch für deren Mutter Anna heikel wird, war vorauszusehen. Wie aber ein solches Gespräch für so manchen gleich zum Extremsport wird, erfährt das Publikum an einem turbulenten Abend. Denn dieses Gespräch gehört zu Annas mütterlichen Pflichten, obschon sie nach 15 Jahren wieder an ihren Ex-Gatten Gregor erinnert wird. Ausgerechnet jetzt steht ihr guter Zuhörer aus dem Internet, Stefano, zum ersten Mal persönlich vor der Tür. Doch den kann sie nun wirklich nicht gebrauchen. Ihre aussichtsreiche Wiederannäherung mit Gregor vom Vorabend scheint in Gefahr. Denn Stefano ist scheinbar selbst über Gregors kleinste Gewohnheiten besser informiert als er selbst. Da ist auch Annas (junggebliebene) Mutter Hedy keine Hilfe, denn sie ist nach ihrem Fehler von damals nur noch um eines bemüht: Neutralität. Doch als sie von Nickis eigenwilligen Plänen erfährt, wird auch für sie dieser Abend zu einer heftigen Bewährungsprobe.

## 1. Akt

- Doro:** *(sitzt am Computer, sichtlich unzufrieden, ruft Richtung Bad)* Är macht's nit.
- Anna:** *(aus dem Bad zu hören)* Bitte?
- Doro:** Ig ha gseit, är funktioniert nit. Es passiert nüt. Dr Bildschirm isch schwarz.
- Anna:** Bisch sicher, dass ne überhoupht hesch iigschalte?
- Doro:** *(verärgert und hin und wieder am Bildschirm herumklopfend)* Natürlech hani ne iigschalte. Du gloubsch doch nit im Ärscht, dass ig e gschlagni Viertelstund vor däm blöde Ding sitze und versueche ids Internet z cho, ohni dass ig ne vorhär iischalte. I dere Zyt chani das Koschtüm grad so guet persönlech abhole.
- Anna:** Auso guet. Wenn ne scho iigschalte hesch, de schalt ne no einisch ab.
- Doro:** *(sichtlich irritiert, überwindet sie sich schließlich und drückt einen Knopf am Computer. Danach ist deutlich ein akustisches Signal zu hören. Doro sieht auf den Bildschirm und ist hocheufreut)* Ah, är geit. Es funktioniert! *(beginnt daran zu arbeiten, ruft)* Säg einisch, hesch nit sones abfahrnigs Computerspiel für mi, woni bi Glägeheit mau wieder bi dir cha usprobiere? Du weisch scho, so öbbis närvezerfätzends, wo me zwar wie von ellei ine chunnt, aber när vor luter Chaos nümme weiss, wie me wieder use chunnt. So richtig öbbis Ufwüehlends halt?
- Anna:** *(aus dem Bad zu hören)* Klar, linggs näbe dr Taschtatur ligt e CD. Das isch genau was du suechsch.
- Doro:** *(nimmt die CD und liest ab)* Windows 98?
- Anna:** Für di dörft das länge.
- Doro:** Hie isch no es E-Mail wo no nit abgeschickt hesch. Är fragt obs wotts schände oder nit?
- Anna:** Uf kei Fall.
- Doro:** *(liest vom Bildschirm)* Stefano? *(Richtung Bad)* Isch das dini Chat-Bekanntschafft us em Internet?
- Anna:** Du fragsch scho wie mini Muetter.

- Doro:** Auso, was muess ig drücke?
- Anna:** Mach eifach ds Email-Fänschter zue.
- Doro:** Fänschter zue, verstande. Auso... (*schiebt sichtlich ungeschickt mit der Maus auf dem Tisch herum, sieht dabei gebannt auf den Schreibtisch*) Hie! Nei! (*ein akustisches Signal ertönt, Doro liest vom Bildschirm*) Nachricht abgesandt. Für die nächste Nachricht hier klicken. (*panisch*) Oh nei!
- Anna:** (*betritt die Szene im Bademantel und mit einem um den Kopf gewickelten Handtuch. Gleichzeitig springt Doro auf, wendet sich mit dem Rücken zum Bildschirm, um ihn zu verdecken*) Du weisch ja. Mir schribe üs sit mire Trennig vom Gregor. (*sucht den Fön im Raum*) Dä Stefano weiss alles über mini Ehe. Chasch du dir das vorstelle?
- Doro:** (*lacht verzweifelt*) Das isch ja es Ding.
- Anna:** Derbi si mir grundverschide. Ig schwärme für Verdi-Opere, Krocket und italiänisches Ässe. Er het lieber Lou Reed, Fuessball und Dosebier. Ig ha dänkt, dä gsehsch ja eh nie, auso schrib ihm eifach dr ganz Seelemüll. Ds Internet isch schliesslech voll dervo.
- Doro:** Oh ja und wie voll. (*zu sich*) Jetz sogar no um ei Nachricht voller.
- Anna:** Bitte?
- Doro:** Ig ha gseit... (*verbessert sich*) das wird immer toller... mit däm Internet, mein ig.
- Anna:** (*immer noch suchend, fährt fort*) Jedefalls hani däm Stefano mis Leid klagt über mini gschitereti Ehe mit em Gregor und är mir sis Leid über... eh ja, alles Mögleche halt. Ig ha damals am Gregor ersch churz vor üsere Trennig verzellt, was ig i üsere Beziehig ha vermisst. De het är mir vorgworfe, ig hätt früecher einisch mit ihm sölle drüber rede, anstatt ihm ersch alles z präsentiere, wenn's scho z spät isch.
- Doro:** Werum hesch nie mit ihm gredt?
- Anna:** Wil ig offesichtlech wäge mire anduurende Geburtsdepression nit drzue ir Lag bi gsi.
- Doro:** Hesch du ihm das je so gseit?

**Anna:** Nei. Mi Psychiater het mer's gseit. Mir isch es sälber nit klar gsi am Aafang.

**Doro:** Du bisch bim Psychiater gsi?

**Anna:** Hesch du ds Gfüehl, d Trennig vom Gregor sig eifach gsi? So öbbis hinterlaht Spure.

**Doro:** Du meinsch so richtig wie bim Woody Allen? Mit ere Couch?

**Anna:** So ähnlich. Nume mit em Unterschied, dass ig statt ere Vision vom Humphrey Bogart plötzelch dä Internetaanschluss ha becho. Und so bini ufe Stefano gschtosse. Mir hei üs nächtelang gägesitig...

**Doro:** Gägesitig?

**Anna:** Gschriben, ja. Es isch mer när wirklech guet gange. Allerdings het sech dr Gregor geschter aakündet. Är chunnt när verbi. Und da wär's nit so guet, wenn glichzeitig dä Stefano hie uftoucht, wo über mi Ex-Maa besser informiert isch, als är sälber. Isch das Stück i dire Grössli no am Lager?

**Doro:** Hä?

**Anna:** Das Koschtüm wo hesch wölle bschtelle? *(ein Signal wie eine Fanfare ertönt aus dem Computer, Doro erschreckt sich)* Da isch es.

**Doro:** *(fängt sich)* Was?

**Anna:** E Nachricht.

**Doro:** *(spielt unschuldig)* Ha nüt ghört. *(die Fanfare ertönt nochmals, nur lauter. Doro erschreckt sich heftig)*

**Anna:** Mini neuschte Errungenschaft. Musketier. Es neus E-Mail-Programm. Wotsch nit nacheluege?

**Doro:** Wo? Ah so! Ja! Un... unbedingt! *(sieht entsetzt auf den Bildschirm)*

*(Anna, die stetig weiter gesucht hat, findet ihren Fön hinter dem Sofa und schlendert damit zurück ins Bad. Doro ist sichtlich verzweifelt und versucht, am Computer vergeblich zu retten, was zu retten ist)*

**Doro:** *(liest vom Bildschirm ab)* „Liebe Anna. Schön, dass wir uns endlich kennen lernen. Ich mache mich sofort auf den Weg zu dir.“ *(verlegen)* Äh... Anna... ig fürchte mir isch es chlises Missgschick passiert. Wie schlimm...

säge mer ufere Skala vo 1 bis 5... wär's, wenn dä Stefano hie glich ufchrüzt? (*geht dabei zögerlich ins Bad ab. Nach einem kurzen Moment kommt Doro, gefolgt von Anna, auf die Bühne zum Computer gelaufen*)

**Anna:** (*fasst Doro an den Schultern, so dass sie Angesicht zu Angesicht stehen*) Säg mir, dass das nit wahr isch! Was hesch gmacht? Säg öbbis!

**Doro:** Ig ha ihm dini Adrässe gschickt.

**Anna:** (*schüttelt Doro verzweifelt*) Um Himmels Wille, säg irgend öbbis anders!

**Doro:** Es het kei Sinn. Es isch wie's isch. Es tuet mer so leid.

(*Beide gehen zum Computer, den Anna verzweifelt bedient, in der Hoffnung auf Rettung*)

**Anna:** Es tuet dir leid? Es... tuet... dir... leeeeeeid? Hesch du nit ersch grad chürzlech gseit, dr Jean und du, dir wüsstet inzwüsche, wie me mit Computer umgeit?

**Doro:** Nei, ig ha gseit...

**Anna:** Jetzt het dä Typ mini Adrässe! Isch dir das klar?

**Doro:** Aber du hesch das Mail doch sälber gschribe.

**Anna:** Du seisch es. Gschri – be!!! Aber nit abgeschickt!

**Doro:** Aber dir schribet euch doch jetz scho 14 Jahr immer nume übers Internet.

**Anna:** 13 ½.

**Doro:** Was isch da gäge si Wunsch iizwände, di einisch persönlech wölle kennezlehre? Är muess ja nit grad Schämpis us dim Buchnabel schlürfe, mein Gott! Und ume Gregor chönnt ig mi ja ir Zwüschezyt... äh... kümmernere.

**Anna:** (*entriistet*) Unterstah di! (*sich selbst beherrschend*) Ig finde, mir sötte dir schnällschstens e Computer choufe. Es cha nit si, dass du wäge jedere Versandhuusbschtellig us em Internet, eis Stockwärch muesch zu mir abeloufe. Findsch nit ou?

**Doro:** (*pikiert*) Es stört di.

**Anna:** (*rettend*) So hani das nit gmeint.



- Doro:** E Computer und Internet würd dr Jean nie erlouben. Är seit, früecher hei d Lüt ihre Abfall im Wald vergrabe, hüt versteigere si ne bi Ebay.
- Anna:** Oder sie maile ne wäg... Werum setzisch du di nit düre?
- Doro:** Sinnlos! (*will zur Sitzgruppe gehen*)
- Anna:** (*führt Doro vor den Computer und schubst sie so, dass sie auf dem Stuhl vor dem PC zum Sitzen kommt*) Uf jede Fall müesse mir am Stefano sofort es Mail schribe und ihm klar mache, dass es keis Träffe wird gäh. Scho gar nit i mire Wohnig.
- Doro:** Verstah immer no nit, was gäge es Kennelehre spricht.
- Anna:** Für was söll ig ihn lehre kenne? Mit Manne isch es wie bimene Krimi vom Columbo. Du weisch vo Aafang a, wär dr Mörder isch. Und vo denn a verbringsch dr Räscht vom Film dermit, usezfinde uf welere Site ds Glasoug sitzt. Sicher isch dr Stefano es Synonym für eine vo dene versnobte Type, wo ihre Pullover lässig über d Schultere träge, als sige si d Antwort ufe Don Johnson. Auso schrib! (*Doro setzt sich an die Tastatur und schreibt*)
- Anna:** (*diktirt, geht dabei im Raum umher*) Auso... „Die Mailnachricht eben war ein Irrtum.“ Nei. Schrib „fataler Irrtum!“ Mini Närke, wie hete so öbbis Blöds chönne passiere. Auso witer: „Ich hoffe, du verstehst, ich hatte meine Adresse im Mailsystem eingegeben, sie wurde aber nur versehentlich abgesandt.“ (*zu Doro*) So öbbis Blöds aber ou! Du bruchsch unbedingt e eigete Computer, hesch ghört? Ehrlech. (*versucht, sich zu konzentrieren, geht beim Diktieren im Raum umher*) Auso witer: „Bitte verzeih mir. Zurzeit wäre ein Treffen unpassend. Ich melde mich. Gruß...“ Nei, schrib „Freundschaftlicher Gruß Anna Pfeuti“ Hesch das?
- Doro:** (*tippt*) Ja! Alles im Chaschte. Absände?
- Anna:** (*laut*) Nei! (*normaler Ton*) Lies no einisch vor, bitte.
- Doro:** (*liest monoton*) Auso. „Die Mail-Nachricht eben war ein fataler Irrtum! Mini Närke, wie het so öbbis Blöds chönne passiere. Auso witer: Ich hoffe, du verstehst, ich hatte meine Adresse im Mailsystem eingegeben, sie wurde aber nur versehentlich abgesandt. So öbbis Blöds aber ou! Du bruchsch unbedingt e eigete Computer,

hesch ghört? Ehrlech. Auso witer: Bitte verzeih mir. Zurzeit wäre ein Treffen unpassend. Ich melde mich. Freundschaftlicher Gruß Anna Pfeuti.“

**Anna:** (*wütend aber ruhig*) Hesch gwüsst, dass e Kakerlake no 9 Täg ohni Chopf cha witerläbe? Dä brucht sie nämlech nume zum Frässe. Sie isch sozsäge d Doro vor Tierwält!

**Doro:** Du bisch gemein. Und überhaupt, werum erfinde die nit einisch e Computer für mi?

**Anna:** Die Erfindig git's scho und sie heisst Mikrowälle. (*setzt sich an den Computer und beginnt, mit Maus und Tastatur zu agieren*) Das hie muess natürlech use!

**Doro:** Es isch wäge ihm, stimmt's? Du liebsch ne immer no.

**Anna:** (*beschäftigt*) Wär?

**Doro:** Tue nit so. Dr Gregor, di Ex.

**Anna:** (*nervös*) Sone Quatsch. (*weiter eifrig mit dem Computer beschäftigt*). Es isch nume... wo är denn i die Usstell isch versetzt worde, hani d Hoffnig gha, dä Abstand tüeng üs guet. Und es het ja ou 15 Jahr guet funktioniert. Aber jetz wo är nach dere Rationalisierungswälle dahi zrüg chunnt id Firmezentrale, chunnt mit ihm ou d Nicki, und dermit mini ganzi egeti Vergangeheit zrüg. (*ein letzter Tastendruck*) So. Abschickt, fertig. Und jetz wott ig nüt meh dervo ghöre.

**Doro:** Sone Trennig stell ig mir furchtbar vor. Ig versueche ständig mini Ehe ufzpeppe. Forscher hei ermittelt, dass Froue bsunders während dr Fruchtbarkeit liebeshungrig si. Sit dr Jean das het usegfunde, bringt är genau a zwe Täg im Monet d Abfallsäck abe.

**Anna:** Dir sit nümme z rette.

**Doro:** Oh doch. Ig versueche, ihn iifersüchtig z mache. Ig lade gli einisch e andere Maa zu mir hei i. Konkurrenz belebt das Geschäft!

**Anna:** Du meinsch e Geliebte?

**Doro:** Werum nit?

**Anna:** Letschtlech isch e Gliebte ou nume e Maa. Was sött ihn unterscheide vom Jean?

**Doro:** Hm... 40 Minute villedt? (*beide lachen*)

**Anna:** Werum probieret dir's nit einisch mit ere Partnerberatig?

**Doro:** Dert si mer scho gsi. Die hei gseit „Werum sit dir nit es paar Jahr früecher cho, de hätte mer euch vore Partnerschaft abgrate“.

**Anna:** Und was isch mit Scheidig?

**Doro:** Nei, da hani di als abschreckends Bischpil. E Gschidni isch e Frou, wo ghürate het für nümme müesse z schaffe, und wo jetz schaffet für nümme müesse z hürate.

**Anna:** Mersi vil Mal.

**Doro:** Wie lang isch euchi Scheidig jetz här?

**Anna:** Kei Ahnig. Scho ewigs. Ig gloube denn het dr Jürgen Drews no Gage becho für sini Uftritt! (*sieht auf die Uhr*)

**Doro:** Erwartisch öbber?

**Anna:** Mini Muetter, sie springt um die Zyt ihri Rundi und chunnt grad. (*sieht auf die Uhr*) Nume no paar Sekunde. (*zählt rückwärts*). Zäh, nüün, acht, siebe, sächs, füüf, vier, drü, zwöi, eis... (*kleine Pause*)

**Doro:** Sie schiint nachezlah, oder?

*(Es klingelt, Anna geht nach vorne rechts ab. Hedy kommt auf die Bühne gelaufen. Sie trägt sportliche Jogging-Kleidung, Hot Pants, Turnschuhe, Mütze, darunter einen Walkman, den sie während des Laufens ablegt, Handschuhe und ist insgesamt winterlich eingehüllt und rundet ihr Programm mit leichten Dehnübungen ab)*

**Hedy:** Guete Morge Chinder, was geit so? (*küsst Anna flüchtig auf die Wange*) Tag Chind.

**Doro:** Wow! Wie lang dasmal?

**Hedy:** Ei Stund, zäh Minute und knapp 30 Sekunde. Bi chlei us der Üebig. Bi letscht Nacht bis am drü im Eve-Club gsi. Me muess öbbis mache für sech. Ha hüt ir Zytig es Bild gseh vor Liz Taylor im Bikini. Schrecklech, sägi euch! Ig ha zersch gmeint d Zytig sig verchrüget. (*hat währenddessen die Schnürbänder gelöst, sich die Schuhe durch Abstreifen mit den Füßen ausgezogen und lässt nun die Schuhe mitten auf der Bühne liegen. Gleich darauf geht sie in die Küche und kommt kurz darauf mit einer vollen Mineralwasserflasche wieder zurück auf die Bühne, die sie aufschraubt*)

- Doro:** Dass dir das sogar bi Temperature vo Minus 17 Grad dürezieht, isch würklech isig.
- Anna:** So cha me däm ou säge. *(hebt die Schuhe auf und bringt sie in das Schlafzimmer)*
- Doro:** Für mi isch Jogge eifach nüt. Mir fählt d Kondition.
- Hedy:** Es git no anderi Sportarte für schlank z blibe. Schwümme zum Bischpil.
- Doro:** Auso wenn schwümme söll schlank mache, de fragi mi, was Walfische falsch mache.
- Hedy:** Wottsch öbbe wie d Anna dr ganz Tag vor däm Ding verbringe? *(deutet auf den PC, setzt die Wasserflasche an und trinkt hastig. Dabei geht sie trinkend ins Schlafzimmer ab)*
- Doro:** Ig hätt gärn eine. Aber erschtens wott dr Jean nit und zwöitens wär das sicher z vil Ufwand.
- Anna:** Uf was wartisch eigentlech no für di dürezsetze? Ufe Wältfrouetag?
- Doro:** Dä würd ou nit hälfe. Bi üs heisst dä Frühjahrsputzete.
- Anna:** Ig halte das nit us.
- Doro:** Wenn ig dir's säge. E Liebhaber. Das wär's. De wird er wach. Gloub mer's.
- Hedy:** *(kommt aus dem Schlafzimmer zurück. In einer Hand hält sie immer noch die Wasserflasche trinkend am Mund und leert sie im letzten Zug. In der anderen Hand hält sie ein Handtuch. Sie stellt die Wasserflasche auf dem Wohnzimmertisch ab)* Im Grund gnoh bin ig dr Anna so dankbar. Sie het mi zum Jogge bracht. Sie het mir damals Turnschueh gschänkt, dass ig mi meh bewege.
- Anna:** Ig ha dir Turnschueh gschänkt, damit du schnäller verschwindsch.
- Hedy:** *(zu Anna)* Wenn du chlei meh Sport würdsch tribe, de wärsch vellecht ou chlei usglichener. *(geht ins Bad, beim Abgehen)* Ig tue jetzt dusche.
- (Anna nimmt die Wasserflasche vom Tisch und geht damit in die Küche ab)*

- Doro:** Mängisch frag ig mi, wär vo euch d Muetter und wär d Tochter isch.
- Anna:** *(kommt ohne Flasche zurück aus der Küche)* Ganz eifach. Die mit de Chräihfüess bin ig.
- Doro:** Nimm der es Bischpil a ihre. *(deutet Richtung Bad)* Mach öbbis für d Fitness. Du hesch usserdäm keini Chräihfüess sondern Lachfalte.
- Anna:** Am ganze Körper?
- Doro:** Lah di doch lifte. Die us dr Penthousewohning im Dachgeschoss söll schiins scho 19 Mal gliftet si.
- Anna:** Ja klar. Drum muess si bim Lache jedes Mal ds lingge Bei azieh. *(macht es vor)*
- Doro:** Ig säge dir, zersch si's d Chräihfüess und när chöme d Hängebäckli. Mit dene chasch dir de es Fässli ume Hals hänke und als Bärnhardiner Lawineopfer gah rette.
- Anna:** Werum gilt das nit für mini Muetter?
- Doro:** Wil sie ihres Läbe id Hand nimmt, anstatt dass sie's laht verbizieh.
- Anna:** Jetzt startet de grad ihre Monolog. *(theatralisch vorplappernd)* Nei, wenn ig sone Park vor mire Whonig hätt.
- Hedy:** *(aus dem Bad zu hören)* Nei, wenn ig sone Park vor mire Wohnig hätt.
- Anna:** *(theatralisch vorplappernd)* Ig würd täglech gah jogge. Dir wüsst gar nit, wie guet dir hie wohnt.
- Hedy:** *(aus dem Bad zu hören)* Ig würd täglech gah jogge. Dir wüsst gar nit, wie guet dir hie wohnt.
- Anna:** *(ruft Richtung Bad)* Vergiss es Muetter, du chasch hie nit iizieh. Alli Wohnige si...
- Hedy:** *(aus dem Bad)* si bsetzt, ja, ja, ja. *(die Dusche ist zu hören)*
- Doro:** Es isch schlimm gsi, hä?
- Anna:** Schlimm, schlimm, was heisst schlimm. I mis Läbe het sie sech drängt und das het sie ou chönne, wo sie no ir Wohnig diräkt visavis gwohnt het. Ig ha's am Aafang ja

ou iigseh, so churz nach em Tod vom Vater. Aber es isch immer penetranter worde.

**Doro:** Wie cha me däm penetrant säge, wenn sech d Muetter um eim kümmeret?

**Anna:** Kümmere? Am Schleudergang vo mire halblääre Wöschmaschine het sie vom Gang us ghört, dass dr Gregor uszoge isch.

**Doro:** Wow! Däm säg ig es intakts Ghör. Nachdäm het's wahrschiinlech zersch einisch es tröschtends Muetter-Tochter-Gschpräch gäh.

**Anna:** Vo wäge. Nachdäm är isch uszoge, isch sie übere cho und het gseit: „Weisch was Chindli, ou so öbbis het sociali Vorteile. Ohni Scheidig hätte teil Froue gar keis likomme“.

**Doro:** Hett öbbis.

**Anna:** Wenn dr Gregor und ig hei Stritt gha, het sie immer zwüsche üs vermittelt. Sie isch zum Schluss nümme mini Muetter, sondern üsi personifizierte Eheberatig gsi. Nach dr Trennung hani es ärschts Gschpräch gha mit ihre. Ig ha ihre gseit, sie söll sech nie me i mis Läbe iimische. Es het es Wyliduret, bis sie's het verstande. Im Jahr nach dr Trennung hani zum Bischpil no e Single-Ratgeber im Taschebuechformat becho: „67 Tipps, wie man in einem Ein-Personen-Haushalt Wasser spart“. Ir Zwüschezyt isch sie drüber wäg und het lehrt, dass ig mis egete Läbe führe.

**Doro:** Wie isch es de cho, dass sie hie isch uszoge?

**Anna:** Dr Mietvertrag isch befristet gsi und e Wohnig wo sie näbedra i Ussicht het gha, isch anderwytig bsetzt worde. Drum het sie müesse uszieh. Das het mi denn 1000 Stutz und e Kuss uf die schmierigi Backe vom Huusverwalter koschtet. *(zu Doro)* Wieso isch sie jetz zum Bischpil eigentlech i mim Bad? Ig bi no nit gsi... Jetz stell dir einisch vor, ig bechiem plötzlech unerwartet Bsuech.

**Doro:** Stimmt. Dr Stefano zum Bischpil.

**Anna:** Mit so öbbis macht me keini Witze. *(es klingelt, Anna schreckt zusammen)* Jetz säg bitte nit...

**Doro:** Ig muess gah. *(will gehen, Anna hält sie zurück)*

**Anna:** Oh nei! Nit so schnäll. Du hesch ihn dahäreglotst. Du wirsch ne jetz ou abserviere. (*schubst sie Richtung Flur*)

**Doro:** Mir hei ne doch mit em nächscte Mail wieder zrüggpiffe. (*geht zögerlich ab, kurz darauf kommt sie allein wieder*) Wieni scho gseit ha, es isch ne nit.

**Anna:** (*lässt sich erleichtert in den Sessel fallen*) Oh guet.

**Doro:** Es isch di Ex Maa.

**Anna:** (*schrickt zusammen und springt wieder auf*) Bisch du de völlig...

(*Gregor betritt winterlich eingehüllt die Szene mit einem kleinen Blumenstrauß. Anna hält ein, ihr Aufzug ist ihr sichtlich peinlich. Links steht Anna, in der Mitte und einen Schritt nach hinten versetzt Doro und rechts Gregor*)

**Anna:** Ha... hallo. Ig ha nit gwüsst, dass du jetz scho...

**Gregor:** Ig hoffe, ig chume nit ungläge. Ig weiss, eigentlech bini z früh, aber geschter hesch gseit...

**Doro:** Geschter?

**Anna:** (*zu Doro*) Mir hei üs geschter troffe...

**Gregor:** (*hinzufügend, zu Doro*) ...nach langer Zyt.

**Anna:** ...und chlei zäme greedt.

**Gregor:** Auso, ig cha wieder gah und später wieder cho. (*will gehen*)

**Anna:** (*hält ihn zurück*) Oh nei. Nei. Scho guet.

**Gregor:** Schliesslech isch es geschter Aabe spät worde. Hesch hüt sicher länger gschlafe.

**Doro:** Dir sit geschter zäme furt gsi und es isch spät worde?

**Gregor:** Halbi Eis.

**Anna:** (*verbessernd*) Zwänzg ab Zwölfi.

**Gregor:** Tja, es isch uf jede Fall sehr nätt gsi wieder einisch...

**Anna:** ...z rede, ja.

**Doro:** Wenn heit dir euch troffe?

**Gregor:** Am Ahti.

**Anna:** (*verlegen*) Dr Italiäner ume Egge isch sehr nätt, gäll?

- Gregor:** Oh ja. Ds Carpaccio isch usgezeichnet gsi. Bitte sehr.  
(*gibt Anna die Blumen*)
- Anna:** Oh, die si sehr schön. Vile Dank.
- Doro:** (*einmischend*) Dir heit euch troffe und vierehalb Stung nume gredt?
- Gregor:** Eh ja. Es isch ewig här. (*zu Anna*) Hani Rächt?
- Anna:** Oh ja, das cha me wohl säge.
- Doro:** Über was cha me de vierehalb Stund rede?
- Anna:** Mir hei üsi gmeinsami Tochter, e gmeinsami Vergangeheit...
- Gregor:** Oh ja. Und beides würd für sich ellei länge, ganzi Öbe z fülle, hani Rächt?
- Anna:** Oh ja! (*Gregor und Anna lachen*)
- Doro:** (*blickt mit völligem Unverständnis drein*) Dir heit euch nach all dere Zyt jetz plötzlech troffe, Carpaccio gässe und vierhalb Stund gredt?
- Anna und Gregor:** (*zusammen, genießerisch*) Ja.
- Doro:** Wieso?
- Anna:** (*drückt Doro die Blumen resolut in die Hand*) Hie, Doro, stell se bitte ine Vase, ja? Du kennsch di hie ja beschtens us.
- (*Doro nimmt widerwillig die Blumen und geht damit nach hinten links ab zur Küche*)
- Gregor:** Es isch chlei wie früecher gsi, hani Rächt?
- Anna:** Ja, bsunders üsi Gedanke bim Blick id Spiis-Charte. Ig frage mi „Chönnt das aasetze?“ und du „Chönnt ig das absetze?“ (*beide lachen*)
- Gregor:** Träffet dir euch jetz wieder hüfiger?
- Anna:** Schlimmer, sie het vor 8 Wuche mit ihrem Maa d Wohnig grad obe mir bezoge. Möchtisch nit ablegge?
- Gregor:** Oh danke, nei. Ig muess grad wieder gah. Wenn ig villecht churz ds Bad dörft bruche?
- Anna:** Oh gärn... es isch nume... mini Muetter...



- Hedy:** *(kommt in einem Badehandtuch eingehüllt aus dem Bad)*  
Das het guet tah, me fUEhlt sech grad... *(entdeckt Gregor)* Ach du Schreck!
- Gregor:** Guete Tag Muett... äh... ig darf doch no Muetter säge, oder?
- Hedy:** Aber klar mi Bu... auso natürlech Gregor. Mit dir hani jetz allerdings nit... Ig meine, de hätt ig doch öbbis aagleit.
- Gregor:** Keis Problem.
- Hedy:** Mini Sache si i dim Schlafzimmer. Ig gah de mal. *(geht nach vorne links ab, beim Abgehen)* De hätt ig doch öbbis aagleit. Oh Mann, öbbis Bessers isch mer nit i Sinn cho. *(geht ab, kommt kurz darauf noch einmal zurück)* Ah ja, Anna, es duuret ewig, bis ds Wasser heiss wird. Für Wasser z spare, chönntsich... *(überlegt)* andersits... söll das ja ou guet si für d Durchbluetig. *(geht wieder ab)*
- Anna:** Sie het sech veränderet sit dr Vater isch gchtorbe. Üsserlech und ou... Sie wohnt jetz witer usse. Sie het glehrt respektiere, dass ihri Tochter es eigets Läbe fUEhrt.
- Gregor:** Oh... är isch gschtorbe, dr guet alt Ruedi. Das hani nit gwüsst.
- Anna:** Es het alles chlei makaber tönt: „Er starb als Weintester in voller Pflichterfüllung“. *(Überspielend)* Mini Muetter isch sit den wie... verwandelt. Zersch het's aagfange mit eme Gesässtrainer „Professionell“ und jetz jogget sie.
- Gregor:** Tatsächlech? Neulech het e Kolleg vo mir bhauptet, är heig se als Background-Sängere vore Rolling-Stones-Revival-Band im Eve Club gseh. Chasch du dir das vorstelle? *(lacht)*
- Anna:** *(lacht gequält)* Ds Bad wär jetz frei.
- Gregor:** Oh natürlech. *(geht nach hinten rechts ab)*  
*(es klingelt)*
- Doro:** *(kommt von hinten links auf die Bühne, sie stellt die Blumen in der Vase auf dem Couchtisch ab)* Söll ig ufmache?
- Anna:** Bissoguet. Aber glich wär's isch, lahne nit ine.
- Doro:** Du liebsch ne no, hani Rächt?

**Anna:** Was?

**Doro:** Dr Gregor. Tue nit so. Ig hane Blick derfür.

**Anna:** Doro, es isch jetz nit dr Zytpunkt...

**Doro:** Chumm säg scho!

**Anna:** Bisch jetz mini Muetter oder was?

**Doro:** Auso ig chönnt ou sie frage...

**Anna:** Du bisch unmöglech... jetz gang scho.

*(Doro geht nach vorne rechts ab. Nach einer Pause kommt sie mit einem Mantel, einer Mütze und einem Schal wieder zurück)*

**Anna:** Ig choufe grundsätzlech nüt ar Tür. Das söttisch doch wüsse.

**Doro:** Ig gloube, da hei mir jetz es chlises Problem.

**Anna:** Nei du. Du hesch es Problem. Ig choufe nämlech kei Secondhand-Waar! Drum wirsch du die Sache zahle!

**Doro:** Sie ghöre weder mir no dir.

**Anna:** So? Und wäm de?

**Stefano:** *(betritt ohne Mantel die Bühne. Er ist u. a. mit einem Oberhemd bekleidet. Durch seine Unterhaltung mit Doro bemerkt er Anna zunächst nicht)* Dir sit ihri iigweihti Fründin? Aha. Tja, ig ha ds E-Mail gläse und dänkt „Läck, sones Glück. Da mailt me sech jahrelang und erfahrt ganz näbebi, dass me nume e Chatzesprung ewäg wohnt.“ Drum bini grad sofort cho.

**Anna:** Dr Supergau! *(versteckt sich hinter dem Sofa)*

**Doro:** *(noch sichtlich geschockt)* Het das müesse si?

**Stefano:** Bitte?

**Doro:** Ig meine, das wär doch sicher nit nötig gsi. Wie heit dir's so schnäll gfunde?

**Stefano:** Oh, ig ha e erschtklassige Stadtplan. Ig bi normalerwiis nit für die Internetgeschichte. Dir wüsst scho... es isch nie sicher, a was für Lüt me da chunnt.

*(Anna versucht, sich davon zu stehlen, aber als Stefano sich während seiner Erzählung in ihre Richtung wendet, taucht sie wieder ab. Doro gibt ihr Zeichen, um sie zu warnen)*

- Stefano:** *(dreht sich wieder und ist verwundert über Doros Bewegungen)* Alles ir Ornig?
- Doro:** Üebige. *(wedelt mit den Armen)* Bi i letschter Zyt sehr verspannt.
- Stefano:** Wo bini blibe stah? Ah so ja... scho a däm wie me empfangen wird, gseht me vilmals, ob's seriös isch oder ob me mit Zitrone het ghandlet. Es git scho gschtörte Lüt, sägi euch. Aber hie bini mir ganz sicher gsi. Schliesslech kenn ig die Frou in- und uswändig. Und das scho sit Jahre. E besseri Garantiezyt git's nit, hani Rächt?  
*(zwickelt ihr zu)*
- Doro:** Aber äbe nume übere Bildschirm. Wohär weit dir wüsse, dass es sech bi ihre nit um eini vo euchne Zitrone handelt? Gseh heit dir se schliesslech no nit.
- Stefano:** Ig verstah nit ganz, was dir meinet.  
*(Anna kommt hinter dem Sofa hervor und zeigt Doro einen Vogel. Gleichzeitig dreht sich Stefano, um sich zu setzen. Er findet sich plötzlich vor Anna wieder und erschreckt sich)*
- Stefano:** Haaaa! *(fasst sich ans Herz)* Ig gloube, ig weiss, was dir meinet. Stefano! Freut mi. Du muesch d Anna si.
- Anna:** Sone Überraschig!
- Stefano:** *(überreicht einen Blumenstrauß)* Bitte...
- Anna:** *(nimmt den Blumenstrauß und drückt ihn Doro in die Hand, die damit in die Küche verschwindet)* Ig... ig... meine... heit dir... hesch du... ds zwöite Mail nit becho?
- Stefano:** Ds zwöite Mail, nä-ä. Ig ha nume dini Adrässe gläse und dänkt, das isch ja wahnsinnig. Da mailet me sech so lang nächtelang übers Internet und stellt fescht, dass mir nume 7 Kilometer vonang wäg wohne. Isch das nit dr Brüller?
- Anna:** *(der immer noch das Entsetzen im Gesicht steht)* E ächte Knaller, ja.
- Stefano:** Weisch, das mit däm Internet isch ja sone Sach. Ig ha's scho vori gseit. Mängisch gratet me a Lüt, wo ganz komische Sache im Chopf hei. Auso, ig säge nume Partnersuechi und so. Tja, Und was söll ig säge...  
*(mustert Anna)*
- Anna:** Auso, apropos Partner... *(blickt Richtung Bad)*

- Stefano:** (*glaubt zu verstehen*) Ja, genau! Auso uf jede Fall isch es mit däm ellei nit gmacht. Aber me chunnt da uf Persone mit ganz merkwürdige Vorliebe. Ig säge dir, da git's Sache, das gloubt eim kei Mönsch. (*lacht*) Die verlange Sache... (*lacht lauter*) Was d Lüt alles so bruche, für i Stimmig z cho. (*kann sich kaum noch halten*)
- Anna:** (*ernst*) Verstah. (*blickt nervös Richtung Bad*)
- Stefano:** (*wird langsam wieder ernst, mustert Anna*) Äh... was... was genau isch eigentlech i dim zwöite Mail gschtande?
- Anna:** (*nimmt Stefano an die Hand und führt ihn Richtung Bad*) Du wirsch es vellecht nit gloube, aber es würd mir zurzyt hälfe, wenn dir... auso du... (*dreht und führt ihn Richtung Schlafzimmer, dreht und führt ihn Richtung Balkontür*) chlei d Ussicht uf em Balkon gniessisch. Es duuret ganz sicher nit lang.
- Stefano:** Bitte? Äh... Chönnt ig de vellecht mi Mantel...?
- Anna:** (*die zwischenzeitlich die Balkontür geöffnet hat*) Solang geit's nit, versproche. (*schubst Stefano auf den Balkon und verschließt die Tür*)
- Doro:** (*die mit den Blumen in einer Vase zurückkommt und sie neben Gregors Blumen abstellt, bemerkt das Verschließen der Balkontür*) Was hesch gmacht? Hesch ne vom Balkon gschosse?
- Anna:** Ig ha ihn ufem Balkon parkiert, süsch nüt.
- Doro:** Du weisch, dass es dusse 17 Grad unter Null isch, oder?
- Anna:** Und du weisch scho, dass du mir dä iibrockt hesch, oder? Ig wett mi ou mire Muetter nit müesse erkläre. Weisch wie, wenn die erfahrt, dass ig mir mini Manne jetz us em Internet bschtelle... oder so ähnlech.
- Doro:** Was isch wenn är wieder ine wott, während däm dr Gregor...
- Anna:** Das wird är nit... är weiss was sech ghört.
- Doro:** Verstah.
- Anna:** Usserdäm hani d Balkontür vo inne bschlosse.
- Doro:** (*entsetzt, will etwas sagen, doch in diesem Moment betritt Gregor aus dem Bad die Szene und Anna nimmt die Blumen von Stefano mit einer Hand und versteckt sie hinter ihrem Rücken*)

**Gregor:** Ig danke dir, dass du di bereit erklärt hesch derfür. D Nicki isch zurzyt chlei schwierig.

*(Anna hat währenddessen - von Gregor unbemerkt - die Schlafzimmertür geöffnet, den Blumenstrauß samt Vase in das Schlafzimmer geworfen und die Tür schnell wieder verschlossen. Ein Klirren ist zu hören)*

**Hedy:** *(aus dem Schlafzimmer zu hören)* Aua!

**Gregor:** Ig danke, es tuet ihre vिलleicht würklech guet, wenn dir euch wieder chlei vertraut machet. Vилleicht chunnsch du grad wäg dr Dischtanz chlei besser a sie häre. Mir glingt das im Momänt eifach nit. Es isch es schwierigs Alter.

**Anna:** *(zum Publikum stehend, erwartend)* Sie het sech sicher prächtig entwickelt.

*(Doro entdeckt Stefano, der von draußen durch die Balkontür hindurch versucht, einen Blick in das Wohnzimmer zu erhaschen und stellt sich davor, um ihn zu verdecken)*

**Gregor:** *(ebenfalls zum Publikum stehend, abgeklärt)* Oh, ja.

**Anna:** Ig kenne se sicher fasch nüm.

*(Doro bemerkt, dass Stefano auf Zehenspitzen hinter ihr hervorschaut, um in das Wohnzimmer zu blicken. Sie wechselt erneut die Position, um ihn zu verdecken)*

**Gregor:** *(hadernd)* Da bini sicher. *(bemerkt Doros Treiben und wirft ihr einen Blick zu, den sie überspielend lächelnd erwidert)*

**Anna:** Sie isch no so chli gsi, woni sie z letscht Mal ha gseh.

**Gregor:** *(ernüchtert)* Sie isch gwachse, sovil chan ig dir verspräche. *(sich erinnernd)* Weisch no? Dr lau Summeraabe uf üsere Terrasse ir Toskana?

**Anna:** Oh ja. Du hesch gseit „Schatz, ig hätt gärn so öbbis süesses, chlises mit ere Glatze.

**Gregor:** Und du hesch gseit „Würklech? Du wottschesch di Vater bi üse ufnäh?“

**Anna:** Mir hei mit üsere Tochter vil erläbt, findsch nit?

**Gregor:** Stimmt. Mir wüsse jetz, dass es paar Legosteine ds Verdouigssyschem vore Drüjährige chöi passiere.

**Anna:** Richtig. Und egal wievil Wackelpudding me i Swimmingpool schiesst... es isch nit mögloch über ds Wasser z loufe.

**Gregor:** Videorecorder spucke keini Sandwichs us, ou wenn das i de Wärbespots zeigt wird.

**Anna:** Und Marmeli im Tank mache bim Fahre e Höllelärm.

**Gregor:** De Rägewürm wird vom Schleudergang ir Wöschmaschine nit sturm.

**Anna:** De Chatze dergäge wird's sehr wohl sturm und de chotze sie ds Dopplete vo ihrem Körpergewicht.

**Gregor:** Sie het sech verändertet.

*(Doro bemerkt erneut Stefanos Versuch, einen Blick zu erhaschen und zieht jetzt die Vorhänge verärgert zu. Gregor beobachtet verwundert das Treiben)*

**Doro:** Irgendwie zieht's hie, oder? Auso, mi dünkt's es zieht.

**Anna:** *(überspielend)* Du hesch se sicher sehr guet erzoge.

**Gregor:** Ig ha mir Müeh gäh und trotzdäm... mängisch entdeck ig zwöi Gsichter i ihre. Sie würkt guet erzoge und glich wirsch immer wieder eines besseren belehrt. Sie isch, als hätt me e Tube mit eme Papagei krüzt. D Tube schisst eim immer no uf ds Outodach, nume mit em Unterschied, dass sie sech jetzt derfür cha entschuldige.

*(Stefano klopft zweimal gegen die Balkontür. Doro versucht, das Geräusch durch ebenfalls zweimaliges Husten zu übertönen)*

**Anna:** Ihre Lehrer gseht d Laag würklech so ärnscht?

**Gregor:** Oh ja. Math und Latein. Aber wenn är euch bsuecht, chan är dir das sälber erkläre. Ig bi dir so dankbar. Weisch, ig hätt gärn sälber mit ihm gredt, vor allem wil's um so vil geit. Wenn ir Schuel sone rapide Leischtigsabfall beobachtet wird, de dänkt d Lehrerschaft immer grad im Elterehuus stimmt irgendöbbis nit. Es wär schön, wenn du am Herr Knobel chönntsch erkläre, dass mir zäme drum bemüeht si, sie wieder ines normals Fahrwasser zum Abitur z bringe.

**Anna:** Herr Knobel?

**Gregor:** Ihre Klasselehrer, ig ha geschter dervo verzellt.

**Anna:** Oh, ja, ja.

**Gregor:** Bi mir isch er ou scho gsi. Är würd di jetz ou gärn lehre kenne, für mit dir über d Leischtige vor Nicki z rede. D Nicki seit, är sig der Meinig, es sig gmeinsami Sach vo de Eltere, d Chinder bim Erreiche vom Schuelziel z unterstütze.

**Anna:** Ehrlech gseit, so richtig verstahni das ganze nit. Natürlech freu ig mi druf, ändlech öbbis z mache wo üsere Tochter hilft. Ig frage mi nume, wie e Lehrer druf chunnt, e Muetter iizbezieh, wenn sie vorhär 15 Jahr lang kei Bezugsperson isch gsi für ihri Tochter?

*(Stefano klopft fünfmal an die Balkontür)*

**Doro:** *(hustet fünfmal, um das Geräusch zu überdecken. Als sie Gregors verwunderten Blicke bemerkt)* Es gseht so us, als hätt ig mi wäge däm Dürzug scho vercheltet.

**Gregor:** Wär's de villecht nit besser, nit grad vor d Balkontür z stah?

**Doro:** *(entsetzt)* Ou... ou e Möglicheit. *(geht langsam und bleibt einen Meter rechts neben der Balkontür stehen)*

**Gregor:** Tja är isch neu a der Schuel. Jung, früsch und engaschiert. Villecht isch das üses Glück. Är seit, d Muetter nimmt e wichtigi Schlüsselrolle i. Ig danke, wenn är dahäre chunnt, wird är merke, dass es im Huushalt vor Muetter gordnet zuegit. Es isch würklech zu dumm, dass das Gschpräch usgrächnet a däm Fritig stattfindt. Am erschte Fritig im Monet wo ig unbedingt ar Vorstandssitzig ir Firma muess teilnäh. Ig chume aber när uf jede Fall no verbi...

**Anna:** Das hesch geschter gseit.

*(es klopft sehr laut an der Balkontür, Stefano ist nun deutlich zu hören)*

**Stefano:** Es isch sehr chüehl da usse. Duuert's no lang?

**Anna:** *(überspielend)* Aha. Dr Handwärcher.

**Gregor:** Uf em Balkon? I dere Jahreszyt? Bi dere Chälti?

**Anna:** Oh ja. Grad wäge dere Chälti! Da het dr Balkon Risse becho. Und jetz muess är dra.

**Doro:** Drum het sech alles verzoge und es zieht jetz sogar dür d Balkontür.

**Stefano:** Ig hole mer hie dr Tod!

**Gregor:** Aber är wott wieder ine, oder?

**Anna:** Oh... nei. Är redt nit mit mir.

**Gregor:** Nit?

**Anna:** Nä-ä.

**Gregor:** Sondern?

**Doro:** Mit mir.

**Gregor und Anna:** (*gleichzeitig*) Bitte?

**Anna:** (*überspielend*) Chline Scherz. So isch sie scho ir Schuel gsi. (*wirft Doro einen giftigen Blick zu und zeigt ihr – von Gregor unbemerkt – den Vogel*) Immer fürnes Witzli z ha. Ig muess es ja wüsse. Schliesslech kenne mir üs scho sit der Schuel. Ne-nei, är redt mit... äh... (*überlegt und bekommt den rettenden Einfall*) sim Vorarbeiter.

**Gregor:** Vorarbeiter?

**Stefano:** Me cha gar nit so schnäll zittere wie me frürt.

**Anna:** (*geht zur Balkontür, ruft*) So, so! Jetz tüet nit so weich. Das geit doch sicher ou liislicher! Oder weit dir, dass die andere später einischi „Meitschi“ zu euch säge?

**Stefano:** Das isch ja wohl d Höchi!

**Anna:** (*zu Gregor*) Bi dene Temperature het me nümme grossi Uswahl bi de Handwärcher. Ig bi froh, dass ig überhoup no öbber ha becho.

**Gregor:** Wie isch dir das glunge?

**Doro:** Mir hei ne us em Internet! (*lacht*)

(*Anna tritt Doro – von Gregor unbemerkt – auf den Fuß*)

**Gregor:** Tja, ig wott de ou mau wieder. D Nicki wird jede Momänt hie si. Du wirsch stuune. Sie het sech würklech prächtig entwickelt.

**Anna:** (*begleitet Gregor nach vorne rechts ab*) Oh, da bini sicher. Sie isch ja die ganzi Zyt i dire Obhuet gsi. (*beide ab*)

**Stefano:** (*klopft an die Balkontür*) Los einisch, wenn di das irgendwie sött i Stimmig bringe... ig bi sicher, mir finde e Lösig!

**Doro:** (*geht zur Balkontür*) Loset einisch.



**Stefano:** Wär redt da?

**Doro:** Ig bi's. D Doro Nägeli. Wie heisset dir mit vollem Name?

**Stefano:** Stefano.

**Doro:** Und wie witer?

**Stefano:** Stefano Papavonikistepavikolos.

**Doro:** Darf ig Stefano zu euch säge?

**Stefano:** Ghört das bi euchem Spieli irgendwie derzue?

**Hedy:** *(kommt jugendlich gekleidet aus dem Schlafzimmer. Sie trägt eine Jeans-Jacke und über den Arm hält sie eine Winterjacke, mit der anderen Hand hält sie sich den Kopf, zu Doro)* Mit wäm redsch du da?

**Doro:** *(schreckt zusammen)* Äh. Ha... Handwärcher.

**Hedy:** Handwärcher?

**Doro:** Handwärcher.

**Anna:** *(kommt zurück)* So, das hätte mer.

**Hedy:** Auso Anna, dis Wasserbett find ig eifach genial. Die Wogen der Erotik!

**Anna:** Bi mir isch es eher „Das tote Meer“.

**Hedy:** Hesch du Glück, dass ig mi nümme i dis Läbe iimische. Süsch würdi di jetz frage, werum i dim Schlafzimmer Bluemevasene desume flüge.

**Doro:** So. De wott ig mau wieder.

**Anna:** Du blibsch!

**Doro:** Ig blibe?

**Anna:** Du hilfsch mir dä Stef... Internet... aus Handwärcher wieder loszwärde.

**Hedy:** Schaffsch das nit ellei?

**Anna:** Äh. Ja scho, aber...

**Hedy:** Es isch wäge dr Nicki, stimmt's?

**Anna:** Du hesch zueglost?

- Hedy:** Ig ha nume paar Bruchstück mitbecho. Wie das so isch... d Türe si rächt dünn, d Wänd hällhörig... Wie heisst so schön, mit em Alter vo de Chind wärde d Problem immer grösser. Wo du chli bisch gsi, hani vo dir Treueschwür becho, später nume no Magegschwür. (*geht zur Balkontür*)
- Doro:** So, so, dir heit e Abmachig.
- Anna:** Wart's ab. Sie wird sech dra erinnere... mängisch halt mit es paar Sekunde Verzögerig.
- Hedy:** (*sichtlich abwägend, jedoch sich schließlich erinnernd*) Allerdings... bin gi dini Muetter... (*blickt noch einmal zur Balkontür, dann zurück zu Anna*) und nit d Läbenshilf, hani Rächt?
- Anna:** (*ironisch*) Jetz, wo du's seisch. Aber du hesch Rächt. Ja. Ig erwartet se churzum. Und da möchte ig natürlech nit, dass sie nach all dere Zyt z Bsuech chunnt und usgrächnet ufe...
- Doro:** ne Handwärcher...
- Anna:** Richtig, ufene Handwärcher trifft, wo hie überall desume chnüblet. De isch me ja gar nit ungschtört.
- Hedy:** Das isch doch ganz eifach. (*geht zur Balkontür und zieht die Vorhänge beiseite*) Loset, mir erwarte Bsuech. Würd's euch öbbis usmache, hie e Abgang z mache und morn wieder z cho?
- Stefano:** Dir sit ja e richtige Scherzkeks, hä? Im letschte Läbe Komiker gsi, hä? Wenn ig deheim bi verchouf ig mi Computer und choufe mer drfür es Klavier.
- Hedy:** (*verwirrt*) Dir heit Rächt. Das wird nit eifach.
- Anna:** (*will Hedy erneut Richtung Haustür führen*) Aber ig mache das scho. Mach dir keini Sorge.
- Hedy:** (*löst sich geschickt*) Ig würd d Nicki ou gärn wieder einisch gseh. Sie het sech sicher prächtig entwickelt.
- Anna:** Tue doch nit so. Schliesslech hesch du regelmässiger Kontakt gha mit ihre als ig.
- Hedy:** Ja, mir hei ab und zue telefoniert und üs gschribe. Aber gseh hani se ou ewig nümme. Ig wär ou gärn no einisch jung. Wo ig no jung bi gsi, hani d Wält mit völlig andere Ouge agluegt.

- Anna:** Stimmt. (*führt Hedy erneut zur Haustür*) Denn het me ja ou no gmeint, sie sig e Schibe. I lüte dir a. VILLECHT chöi mer de es Träffe arrangschiere, okay?
- Hedy:** Okay. (*zu Doro*) Ah übrigens, das mit em PC wär keis Problem. Säg mer eifach Bscheid. Ig chönnt für di mit eme Wireless LAN und em Free DSL High Speed Internet Access es paar Hotspots aktiviere.
- Doro:** (*verwirrt*) Wie? Ah so! Unbedingt.
- Hedy:** (*löst sich*) Bissoguet und hilf mer id Jagge. (*dreht sich so, dass sie mit dem Rücken zum Publikum steht, und erstmals eine große, auf den Rücken der Jeansjacke genähte rote Zunge – das Symbol der Rolling Stones – und ein Schriftzug „Rolling Stones“ zum Vorschein kommt. Doro hilft ihr in die Jacke. Nachdenklich*) Wenn du mi fragsch, ig würd mi übrigens freue, wenn... ig meine... du und dr Gregor... (*fühlt sich ertappt*) Du weisch was ig meine. (*windet sich*) Anderersits. Mi geit's ja nüt a. Schliesslech hani ir Vergangeheit glehrt, loszlah und mi us dim Läbe usezhalte, hani Rächt? (*lacht gequält und singt beim Abgehen*) „I can't get no, Satisfaction. Hey, hey, hey, that's what I say!"
- Doro:** Du wottsch dr Gregor zrüg, stimmt's?
- Anna:** (*nachdenklich*) Hesch scho mau das Gfüehl gha? Du schiessisch öbbis furt und ersch när merksch, wie wichtig dass es isch gsi für di?
- Doro:** Es geit mer mängisch so mit... Nastüecher. Aber ig danke, ig weiss was du meinsch.
- Anna:** Es isch vILLECHT mini letschti Chance bi mire Familie e Fähler wieder guet z mache und dr Gregor wieder zrügghole.
- Doro:** Du läbsch immer no mit Schuldgfüehl. Derbi bisch damals no nit mau ir Laag gsi, dis egete Läbe i Griff z becho. Wie hättsch de e ganzi Familie wölle manage?
- Anna:** Ig ha denn eifach z wenig gwusst über Geburtsdepressionene. Es het immer nume gheisse, dass sech dr Körper vore Frou nume langsam wieder umschellt und so öbbis Wuche cha dure. Bi mir het's meh als drü Jahr duuret. Schliesslech bini nümmer ir Laag gsi, mis egete Chind als Tochter aaznäh.

- Doro:** Dr Gregor hätt sech aber i de letschte 15 Jahr ou mal chönne mälde, zum frage wie's dir geit.
- Anna:** Mir hei üs denn entschide e Schnitt z mache... ou ar Nicki z lieb. Es wär no schwieriger gsi, wenn sie mi ou no ständig hätt gseh. Ersch no i mire Verfassig.
- Stefano:** (*rufend zu hören*) He da unge, ja genau du! Was git's de da z glotze? Das isch öbbis ganz Neus, e Art Extremsport us Amerika... auso e... Extrem-Winterferie für wahri Balkonliebhaber äbe.
- Anna:** (*entschlossen*) Jetz wird's aber Zyt. Ig muess schleunigscht dä Typ loswärde. Ig zieh mi zersch mau um. Schaff ne ir Zwüschezyt hie use. (*geht ins Schlafzimmer ab*)
- Doro:** Okay. Ig hoffe nume, är isch no nit erfrore.
- Stefano:** (*niest unüberhörbar*) Super. Vile Dank ou. Viiiile hätzleche Dank. Für d Duur vore Debatte über d Gsundheitsreform lah ig mi eifach ufem Balkon iigfrüüre. Mann bin ig clever.
- Doro:** Ig hoffe nume, är sig nit hässig. (*nähert sich vorsichtig der Balkontür*) Sit dir hässig?
- Stefano:** Bitte?
- Doro:** Sicher fraget dir euch, werum dir churzfristig ufe Balkon heit müesse uswiiche.
- Stefano:** (*lacht ironisch*) Was ächt, wie chömet dir da druf?
- Doro:** Ig lah euch jetz wieder ine. Versprächet dir mir, dass dir nit hässig sit?
- Stefano:** Alles. Ig verspriche alles! Ig bi ou ganz brav, versproche. Aber löht mi um Himmels Wille wieder ineeee! Ig gfrüüre mir hie dr Ascht ab!
- (*es klingelt*)
- Doro:** Ach du Schreck. Es het glüetet.
- Stefano:** Isch das es guets oder es schlächts Zeiche?
- Doro:** Chunnt drufah, vo wo us me die Sach grad aluegt.
- Stefano:** Vom Balkon us eher schlächt, oder? (*verzweifelt*) Dir heit mi wölle inelah! Dir heit's versproche!

- Doro:** *(verlegen)* Ha nume Gschpass gmacht. *(geht wieder weg von der Balkontür)*
- Stefano:** Chönnte mir i das Spiel nit e Variante iiboue. Ig chume gschnäll ine und tue mi ufwärme. Wär das nit prickelnd?
- Anna:** *(aus dem Schlafzimmer zu hören)* Ob se das isch, mini chlini Tochter?
- Doro:** Wottsch nit ufmache?
- Anna:** Gang du bitte.
- Doro:** *(zögert pikiert und geht ab)* Ig chume mir langsam vor wie im Film „Das Haus am Eaton Place“. *(kommt zurück)* Es isch dini... euchi... auso es isch se.
- Anna:** *(kommt bekleidet aus dem Schlafzimmer, kniet in der Mitte der Bühne nieder, als erwarte sie ein Kleinkind und streckt die Arme aus Richtung Haustür)* Ja, da hei mer ja üsi chlini Rückkehrerin. Ig freue mi so! Los, chumm. Chumm zum Mami!
- Nicki:** *(kommt mit einem Rucksack über die Schulter gehängt und einem kleinen Blumenstrauß auf die Bühne, läuft an Anna vorbei, wirft ihren Rucksack in die Ecke und mustert erfreut die Wohnung)* Wow! Sone geili Bude! Und hie wohnsch du würklech ganz ellei? *(lässt sich entspannt ins Sofa fallen)*
- Anna:** *(steht auf)* Äh ja... jetz bisch ja du hie.
- Nicki:** *(geht zu Anna)* So gseht's us! *(umarmt Anna)* Hallo Mami. Ig findes cool, dass mir üs lehre kenne und du mit mim Herr Knobel redsch.
- Anna:** Absolut... cool.
- Nicki:** *(überreicht die Blumen)* Die si für di.
- Anna:** Oh vile Dank. Doro, würsch du...
- Doro:** Aber sicher Madam. *(spielt vornehm, nimmt die Blumen und geht in die Küche ab)*
- Nicki:** Und sogar mit egetem Personal! Krass!
- Anna:** Was chani dir aabiete? Chumm mir rede chlei. Tee?
- Nicki:** Gärn!
- (Anna geht ebenfalls in die Küche ab)*

**Nicki:** *(geht im Raum umher)* Nätt hesch es hie. Gueti Wohngägend. Hie loufe sicher nit so abfahrni Type ume wie ir Innestadt. *(entdeckt den Balkon)* Wow! Sogar mit Balkon. Het me vo dert öbbe e Blick i Park? *(öffnet die Tür, Stefano fällt ihr völlig durchgefroren um den Hals)*

**Stefano:** *(erleichtert)* Ändlech!

**Nicki:** *(fällt rückwärts, so dass sie auf dem Rücken und Stefano auf ihr zum Liegen kommt. Nicki erschreckt sich entsprechend heftig und schreit)* Aaaaaaaahhhh!

**Anna:** *(kommt gleichzeitig aus der Küche gelaufen und schreit)* Aaaahhhh!

### *Vorhang*

## 2. Akt

*(Der Vorhang öffnet sich, und auf dem Sofa sitzt Stefano, der seinen mit einem Handtuch überdeckten Kopf über einem Behälter mit dampfend warmem Wasser hält. Er ist mit einem Herrenschlafanzug, der ihm sichtlich zu groß ist, bekleidet. In der Mitte der Bühne liegen Hedys Turnschuhe, auf dem Wohnzimmertisch steht eine leere Wasserflasche)*

**Hedy:** *(sieht ihm u.a. mit ihrer Jeansjacke bekleidet zu)* Nähmet zum Bischpil mi. Ig gah drümal ir Wuche gah jogge und am Wucheändi gahni id Sauna. Ig bi topfit, chani euch säge. Topfit! Wie alt schätzt dir mi? Nit eifach, hä? Währenddäm mini glichaltrigi Fründin ir Drogerie scho Faltecreme und Magedragges chouft, deck ig mi immer no mit Kondom und Trendzytschrifte i. *(seine Reaktion erwartend)* Da sit dir sprachlos, hä?

**Anna:** *(die aus dem Bad kommt und die Szene entsetzt beobachtet)* Muetter!

*(Stefano kommt blass, sichtlich verschwitzt und hustend hoch)*

**Anna:** Cha me sini Muetter eigentlech ou zur Adoption freigäh?

**Hedy:** Mir hei nätt zäme plöiderlet. Ig ha ihn nit gfragt, werum är usgrächnet bi dene Temperature uf em Balkon schaffet oder wieso är hie übernachtet het. *(sieht ihn an)* Hani Rächt?

*(Stefano hustet)*

**Hedy:** *(sieht sich bestätigt)* Gsehsch!

**Anna:** *(führt ihn in das Schlafzimmer)* So, göh mer ids warme Bettli. Derzue e heissi Bettfläsche und Essigsöckli... und de mässe mer no mal ds Fieber. *(beide ab)*

**Nicki:** *(kommt aus der Küche, sie hat einen kleinen Kochlöffel, den sie vorsichtig mitführt)* Hie, probier einisch. *(reicht ihn Hedy, die ihn vorsichtig abschlürft)*

**Hedy:** *(begeistert)* Mmmh! Wo hesch glehrt choche?

**Nicki:** Dr Vater het mer's zeigt. Mir hei viu zäme kochet. *(dreht sich zum Sofa)* Isch da Typ vo geschter ändlech wäg?

**Hedy:** Är isch im Schlafzimmer.

- Nicki:** Bitte? Was het dä dert z sueche? Isch d Muetter öbbe bir Heilsarmee?
- Hedy:** Nicki, ig säge dir jetz öbbis, wo di villecht wird wundere. Oder ou nit. Dini Muetter füehrt ihres eigete Läbe. Sie isch e eigständige Mönsh, gross und erwachse! Ig darf mi für die Sache eifach nit intressiere, sondern muess se respektiere!
- Nicki:** *(beeindruckt)* Toll, dini Iistellig.
- Hedy:** Villecht findsch es du ja use, was meinsch? Isch nume sone... vergiss es.
- Nicki:** *(umarmt Hedy)* Ig bi zwar denn no chli gsi, wo sech Muetter und Vater trennt hei. Aber irgendwie hani mer se so vorgschellt. Ufgeschlosse, chlei konservativ, aber mitts im Läbe. Und sone Grossmuetter wie di het sicher ou nit jede. *(löst sich)* Drum vertrau ig dir jetz ou mis chline Gheimnis a. *(dreht sich vergewissernd um)*
- Hedy:** *(freudig erwartend)* Du meinsch ganz vo dir us? Du fühlsh di derzue drängt vo mir.
- Nicki:** Was ächt. Wieso ou? *(führt Hedy auf das Sofa, Nicki berichtet im Stehen)* Ig gloube, ja, ig bi sicher, d Muetter wird sech i Chürzi neu verliebe.
- Hedy:** *(sich sicher wähnend, aber gespielt erstaunt)* Tatsächlech! Wohär weisch du... ig meine, wär het's dir verzellt?
- Nicki:** Wiiblechi Intuition.
- Hedy:** Hört, hört. Auso... *(dreht sich vergewissernd um)* ehrlech gseit, es wär ja Zyt. Wär isch scho zum Elleisi gebore? Nimm mi als Bischpil? Ig ha nächscht Fritig e Verabredig mit eme Maa. Dä isch so knackig, dass är no meint, Pulp Fiction sig dr erscht Film gsi vom John Travolta.
- Nicki:** Es gilt natürlech no es Handicap z überwinde. Versprichsch mer z hälfe?
- Hedy:** Hälfe? Ig? Dir?
- Nicki:** Chumm scho. Ig cha nit alles ellei mache. Ig bruche e Verbündeti. Eini wie di! Und du hesch mir doch geschter...
- Hedy:** Ah so... ja. Klar. Für mini Enkeltochter allzeit bereit!



- Nicki:** Abmacht?
- Hedy:** Abmacht. *(beide wollen einschlagen, Hedy zieht in letzter Minute jedoch ihre Hand weg)* Öbbis muess ig aber no bespräche mit dir.
- Nicki:** Bespräche?
- Hedy:** Tja. Natürlich hani dir versproche, immer für di da z si wiene gueti Fründin. Oder wiene gueti Schwöschter wie denn bi de Waltons: „Gute Nacht John-Boy, gute Nacht Mary-Ellen.“ *(beide lachen)* Ig cha aber keis Verspräche abgäh, wenn ig dermit es anders Verspräche briche.
- Nicki:** Was meinsch mit däm?
- Hedy:** Ig stah bi dire Muetter ir Pflicht... ou ig ha ir Vergangeheit Fähler gmacht... ir Pflicht, sie ihres eigete Läbe la z läbe und z respektiere. Damals bi dine Eltere bin ig's gsi, wo zwüsche dene beidne immer wieder het vermittelt, obwohl mi niemer drum het bätte. Mit dere Ehe isch es gsi wie mit eme chranke Patiänt. Är wird jahrelang künstlelech beatmet und am Schluss stellt sech use, dass d Chrankheit unheilbar isch.
- Nicki:** Und du hesch...
- Hedy:** Richtig. Ig ha jahrelang künstlelech beatmet, obwohl mi niemer drum het bätte.
- Nicki:** Auso guet. De hilfsch mer äbe meh... organisatorisch, auso äbe nit diräkt. Theoretisch ohni z wüsse, dass mer hilfsch die beide zämezbringe.
- Hedy:** Organisatorisch?
- Nicki:** Natürlich. Bim Choche und Serviere.
- Hedy:** Du wottsch die zwöi bekoche?
- Nicki:** Aber ja! Du weisch scho. Candle-Light-Dinner, Giigespiel, Cherze... alles was derzue ghört!
- Hedy:** Du gibsch alles, hä! Aber was denn funktioniert het, wird hüt sicher wieder klappe... und es muess ja ou nit immer bim Italiäner si.
- Nicki:** Richtig. Wottsch wüsse, wär dr Glücklech isch?
- Hedy:** *(glaubt, sich verhört zu haben)* Bitte?

**Nicki:** Ja, bisch de gar nit gwundrig wär ig für d Muetter usgsuecht ha?

**Hedy:** Usgsuecht? Ig chume nit ganz...

**Nicki:** Eh ja, ou wenn mir mittlerwile klar isch worde, dass mir nie meh wärde chönne e Familie si, hani natürlech am Vater immer ufmerksam zueglost. Mit Ohre, gross wie Rhabarbereblätter.

**Hedy:** Wie? Was? Ig meine... was meinsch de mit „usgsuecht“?

**Nicki:** Das erratisch du nie.

**Hedy:** (*entsetzt*) Das befürcht ig ou.

**Nicki:** Dr Herr Norbert Julius Knobel, mi Klasselehrer!

**Hedy:** (*geschockt*) Bitte?

**Nicki:** Das isch dr Hammer, hä?

**Hedy:** (*bemüht, ihr Entsetzen zu verbergen*) Ganz e Dicke!

**Nicki:** Und jetz zu mim Plan: Ig ha Schämpis bsorget, e Cherze hani hie gfunde. Grappa. Blueme. Derzue hani e CD mit de gsammlte Verdi-Opere. Ig choche das italiänische Ässe und de ersch no die Giigespielere...

**Hedy:** E Giigespielere? Wohär hesch de die?

**Nicki:** Us em Internet! Sie isch e ächti Zigünerin, isch das nit romantisch?

**Hedy:** Wohär hesch das ganze Gäld?

**Nicki:** Dr Vater het mer's gäh.

**Hedy:** Für dini Muetter z verkupple?

**Nicki:** Nit diräkt. Genau gnoh hani entschiene, dr Nachhilfunterricht im Latein gwüssermasse z inveschiere.

**Hedy:** Z inveschiere? I was?

**Nicki:** Familiepolitik! Es wär doch super, wenn d Muetter wieder e passende Maa hätt. E cooli Sach. Da chönnt sogar wieder so öbbis Ähnlechs wiene Familie drus wärde, wär weiss? Ig ha früecher gärn d Waltons gluegt, weisch?

**Hedy:** Du muesch mit dr Zyt gah. Wenn d Waltons no einisch verfilmet wärde, het dr John-Boy mit Sicherheit sis Coming-Out.

**Nicki:** Uf jede Fall isch das Gäld sinnvoll inveschiert, da bini sicher.

**Hedy:** Di Vater git dir regelmässig Gäld für Nachhilf und du hortisch es, für sini Ex-Frou z verkupple?

**Nicki:** Cool hä? (*fällt ihr um den Hals*) Ig ha gwüsst, du verstahsch das. Du bisch irgendwie so jung blibe...

*(Hedy ist geschmeichelt)*

**Nicki:** (*löst sich*) ...trotz dim Alter... mein ig.

**Hedy:** (*noch gedämpft geschmeichelt*) Het dir di Vater nie biibracht, das Lüüge nie es Fundamänt isch fürne Vertrauensbasis?

**Nicki:** Äh... ja. Aber...

**Hedy:** Das isch unfair!

**Nicki:** Was meinsch?

**Hedy:** Du bisch gägenüber dim Vater nit ehrlech!

**Nicki:** Ig verstah nit...

**Hedy:** Es git Sache, bi dene lügt me eifach nit. Lueg mi a. Würdsch säge, dass ig no d Figur und d Usstrahlig ha... säge mer... dr Pierce Brosnan zur Oskar-Verleihig z begleite?

**Nicki:** Tja... ig danke, är wird d Wahl ha und... säge mer... d Catherine Zeta Jones vorzieh.

**Hedy:** (*verlegen*) Auso guet, du wirsch no lehre, dass chlini Lüüge im Läbe erlobt si.

**Nicki:** Gsehsch, um das handelt sech's hie. D Idee isch mer eher zuefällig cho. Dr Vater het mer vil vor Muetter verzellt. Vo ihrne Vorliebe und ihrne Eigearde und ihrne Wünsch. Eifach alles. Je älter ig bi worde, desto meh hani über sie wölle wüsse. Wenn sie zum Bischpil Krach hei gha, het meischens keis vo ihne ds Füdle gha, dr erscht Schritt z mache für z säge „Es tuet mer leid“. Drum hei si es Zeiche abgmacht.

**ETC ETC**